

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 15. December 1827.

Inhalt.

Der Transport der Galeerensclaven von Paris nach Tou-
lon im Jahre 1826. (Fortsetzung.) — Milde Wohlthaten für
die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß
der Gebobrnen &c. — 115 Bekanntmachungen.

Anders, richtet der Mensch,
anders der Richter dort oben.

Der Transport der Galeerensclaven von Paris nach Toulon im Jahre 1826.

Bericht eines Augenzeugen.

Ein Bruchstück aus dem Gemälde des menschlichen
Elends und des menschlichen Verderbens.

(Fortsetzung.)

Ein alter Mann war mit seinem zwey und zwanzig-
jährigen Sohne zusammengeschmiedet und beweinte
schmerzlich dies doppelte Unglück. Die nächtliche ge-
meinschaftlich durch Einbruch bewirkte Entwendung
eines Matters Hafers zog ihnen diese Strafe zu. Ein
junger Mann, Namens Fenu, zeigte in Gespräch

XXVIII. Jahrg.

(50)

und

und Benehmen die sorgfältigste Bildung. Wiederholter Diebstahl führte ihn auf Lebenszeit auf die Galeere, wohin ihm Boileau, J. B. Rousseau und Horaz in seinem Reisefack folgten.

Jetzt rief der Hauptmann; „In die Kirche!“ und nun wurden die Gefangenen zu zwey und zwey in eine kleine, jeder Verzierung entbehrende Kapelle geführt. Nur zwey Bilder sind darin, Petrus im Gefängniß, und Sanct Vincenz de Paula; beyde sollen von einem Gefangenen gemalt worden seyn. Die Gefangenen, die auf dem Wege zur Kirche noch manchen groben Scherz vorbrachten, hörten der Predigt mit Stille und Ordnung und, wie es schien, mit wahrer Andacht zu. Die Rede war tröstlich, ergreifend, und den Umständen völlig angemessen; mehrere der Zuhörer gaben den empfangenen tiefen Eindruck durch lautes Schluchzen zu erkennen. Alle erhielten hierauf den Segen, und gingen dann in den großen Hof zurück. Bis zum andern Morgen mußten sie theils hier, theils auch während der Nacht in den weitläufigen Gängen des Gebäudes bleiben, weil dann erst die Wagen ankommen sollten, die zu ihrer Fortschaffung bestimmt waren.

Es war sieben Uhr. Man rief die Sträflinge namentlich auf; sie ordneten sich in drey Reihen; man untersuchte ihre Eisen, und nun stiegen sie auf einer breiten Leiter auf die Wagen, wo sie, mit den Rücken gegen einander gekehrt, sich niedersezten und die Beine nach außen hängen ließen. Ein Weg von 120 Stunden liegt vor ihnen; die Nächte müssen sie in Scheunen oder öffentlichen Gebäuden auf dem Stroh zubringen.

Schon

Schon von fünf Uhr an hatte eine ungeheure Volksmenge sich an der Barriere von Fontainebleau, außerhalb der Mauer und längs der Landstraße hin versammelt, um die Sträflinge vorüberziehen zu sehen.

Nicht alle führte leere Neugierde hierher. Ich sah auch Mütter, die von dieser Gelegenheit Gebrauch machten, um ihren Kindern Moral zu predigen.

Der Anblick dieser Volksmenge schien die Sträflinge angenehm zu zerstreuen, und mit Begierde ergriffen sie jeden Umstand, der Stoff zu Scherzen darzubieten schien. Sie waren stolz, die Aufmerksamkeit der Menge zu erregen, und suchten sich bemerklich zu machen, indem sie in Frechheit und Schaamlosigkeit mit einander wetteiferten. Wenige nur suchten ihr thränenbenetztes Antlitz zu verhüllen.

Ankunft in Toulon.

Die Sträflinge nähern sich in zwey enggeschlossenen Reihen, von zahlreichen Wächtern beobachtet.

Alles, was das menschliche Elend nur Gräßliches und Kummervolles hat, schien in diesen trübseligen Reihen vereint; das Verbrechen hatte seine ganze Frechheit verloren, die Reue ihre ganze Resignation erschöpft, gänzliche Abstumpfung malte sich in diesen von Gram, Leiden und Unglück aufgeldeten Gesichtern. Tiefe Stille herrschte um sie her, und ward nur durch das fürchterliche, einförmige Geklirr ihrer Ketten unterbrochen. Der Marsch am vorigen Tage war schrecklich gewesen; einem zwölfstündigen Platzregen waren die Unglücklichen ausgesetzt, und noch waren ihre zerlumpten Kleider damit getränkt. Wild und stier war ihr Blick, nur ein Gefühl belebte sie noch; sie schienen sich zu fragen, ob sie nicht seit sechs

Wochen nun jede Art von Qual erschöpft hätten, ob noch neue Martern ihrer warteten.

Auf das Commando des Hauptmanns Thierry stellen sie sich in mehrere Reihen, und auf ein andres Signal setzen sie sich auf die Erde. Nun kann ich durch ihre Reihen gehen, um sie näher zu betrachten. Als ich kaum einige Schritte gegangen war, hörte ich die Worte: *salve domine!* Erstaunt sehe ich mich um, kaum glaubend, daß diese Anrede mir gelte. *Annon me recognoscis? Eram professor in collegio Parisiensi, Sancta Barbara. Te novi optime.* (Kennst du mich nicht? Ich war Professor des Collegiums St. Barbara. Ich kenne dich sehr wohl.) Wohl möglich, erwiderte ich, denn ich bin dort erzogen, aber ich erkenne euch nicht. — *Ego sum Carolus Biot!* — Biot, ein Lehrer der dritten Klasse. Der unglückliche, kaum 28 Jahr alte Mann hatte siebenjährige Zwangsarbeit verwirkt. „Das Spiel, das Spiel wars, fuhr er mit Thränen immer lateinisch fort; das Spiel hat mich vernichtet!“ Das Wiedererkennen hatte mich lebhaft bewegt. Ich blieb noch längere Zeit bey ihm. Er fuhr fort, mir sein Schicksal zu erzählen, nannte mir den, der ihn in die Spielhäuser geführt hatte, schilderte mir die Leiden, die er auf dem Marsch erduldet hatte, die Verderbniß seiner Mitssträflinge, und versprach endlich, sich durch gute Ausföhrung auszuzeichnen, wobey er mich bat, mich zu seinem Gunsten zu verwenden. Dies glückte mir, und nach 2 Tagen konnte ich ihm sagen, er werde nur kurze Zeit mit den Andern arbeiten müssen, dann aber mit dem Unterricht der jungen Sträflinge beschäftigt werden.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

63) Bey einer fröhlichen Abendgesellschaft am 2. Dec. wurden für die Armen von W. E. F. H. K. E. gesteuert und übersandt von Josua J—n 5 Egr.

64) Gebühren von der Hebamme Frau Trautner in Untersuchungssachen wider E. 15 Egr.

Die Curatoren ic. Lehmann. Kunde.

Für unsere Waisen empfangen wir ferner zu Weihnachtsgaben unter herzlichem Danke: v. Fr. M. v. E. 6 neue Schürzen, v. F. D. W. 1 Thlr. 15 Egr. u. alte Kleidungsstücke, v. F. D. D. ein Packet alte Kleidungsstücke, von der Laufe der Amalie L. 2 Thlr., von M. F. 8 Stück Schreibebücher, ungenannt 3 Thlr. nebst ein Packet alte Kleidungsstücke.

Für den Frauenverein

Dürking. Friederike Lehmann.

2. Frankens Denkmal.

Durch Hrn. Pred. Herzbruch in Schleisnig 1 Thlr.

Durch Hrn. Pred. Bock in Klein-Rodensleben 5 Egr.

Durch Einen Wohlthät. Magistrat zu Lippehne 18 Egr.

3.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.

November. December 1827.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 22. Nov. dem Factor Ploß eine F., Theresie Marie Agnes. (Nr. 977.) —

3

Den

Den 23. dem Maurergesellen Meyer eine F., Emilie Marie. (Nr. 1446) — Den 2. Decbr. dem Handarbeiter Haaring eine Tochter, Friederike Marie. (Nr. 924.) — Den 3. eine unehel. F. (Nr. 857)

Ulrichsparochie: Den 14. November dem Knopfmachermeister Lange eine Tochter, Henriette Amalie. (Nr. 292.) — Den 25. dem Schuhmachermeister Jensen eine Tochter, Erasmie Friederike Sophie. (Nr. 505.) — Den 4. Dec. dem Handarbeiter Schönnemann ein S., Friedrich Albert. (Nr. 1571.)

Domkirche: Den 24. November dem Maurergesellen Seyffert ein S., Johann Friedrich. (Nr. 2052.) — Den 1. Dec. dem Strumpfwirkermeister Carl Hennecke eine F., Johanne Eleonore Auguste. (Nr. 1083.)

Neumarkt: Den 11. Novbr. dem Fleischermeister Moll eine F., Johanne Christiane Rosine Pauline. (Nr. 1295.) — Den 2. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 1119.)

b) Getraete.

Domkirche: Den 9. Dec. der Tischler Lange mit M. K. verwitw. Richter geb. Eschold.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Dec. der Füllir Krahl, alt 22 J. Unterleibsentzündung. — Den 3. des gewesenen Gerichtsdieners Weise Wittwe, alt 65 J. 11 M. 1 W. 3 F. Brustkrankheit. — Den 5. des Schuhmachermeisters Herrmann F., Johanne Auguste Amalie, alt 1 J. 3 M. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 8. Decbr. des Defönonomen Brüge Wittwe, alt 65 J. 6 M. Entkräftung.

Domkirche: Den 5. Dec. des Landwehr-Hautboisten Kleemann S., Christoph Georg, alt 3 M. 1 F. Kopfwassersucht.

Neumarkt: Den 9. December des Formenstechers Peterßen Ehefrau, alt 31 J. 2 M. Entbindung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnik.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Ihren Verwandten und Freunden empfehlen sich als
 Verlobte **W. S. Poliz.**
Auguste Lehmann.

Die am 5ten dieses Monats glücklich erfolgte Ein-
 bindung setner Frau von einer gesunden Tochter zeigt
 Freunden und Verwandten ganz ergebenst an
S. Ernsthal junior.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. Oct.
 d. J. die Anlegung eines Einwohner-Buchs betreffend,
 benachrichtigen wir die Besitzer der Häuser Nr. 1 bis 100
 einschließlic hierdurch, daß die Eintragung ihrer Haus-
 bücher in das Hauptbuch geschehen ist, und daher erstere
 in diesen Tagen werden zurückgegeben werden.

Sollten nun in dieser Zwischenzeit erwanige Ver-
 änderungen geschehen seyn, welche in den Büchern nach-
 zutragen sind, so müssen solche binnen 8 Tagen alhier
 beym Herrn Secretair Ludwig in den gewöhnlichen
 Bureau-Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags ange-
 zeigt werden, bey Vermeidung der gesetzlichen Strafe.

Die Ausgabe der Hausbücher von Nr. 101 bis 200
 incl. wird ebenfalls in den nächsten Tagen erfolgen.
 Halle, den 11. December 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Holz-Auction.

Es sollen

den 19ten December d. J.

Vormittags um 10 Uhr

in der Stadt Communal-Holzung bey Ammendorf, der
 sogenannten Kraake, eine Anzahl Eichen, Kiefern, Er-
 lern und Birken, von welchen Letztern sich Einige zu
 Nutzholz eignen, öffentlich auf dem Stamme meistbietend
 verkauft werden. Halle, den 10. December 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Dem hiesigen, dabey interessirten Publikum machen wir hierdurch bekannt, daß auf Erwählung Seitens der hiesigen Ackerbesitzer der Oekonom Herr Carl Wilhelm Wagner zum zweyten Flurherrn von uns ernannt, und heute in sein Amt eingewiesen und zu demselben vereidigt worden ist.

Halle, den 10. December 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es sollen den 20sten December d. J. Vormittags um 9 Uhr in den hiesigen Pulverweiden mehrere Schocke Pappelweilholz und eine Anzahl Kugellern öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle, den 11. December 1827.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Lichte 6 Pfund für 1 Zhr., neue Zwillichsäcke à 2 $\frac{1}{2}$ Zhr. das Duzend bey dem Kaufmann Voigt in der großen Klausstraße.

Im Hause der Staatsrätin von Jakob (Kath. hausgasse Nr. 233) ist von Ostern an das obere Stockwerk, mit vollständiger Aufwartung, an einen oder, da dasselbe getheilt werden kann, an ein Paar einzelne Herren zu vermieten.

Es ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör vorn heraus zu vermieten in der großen Klausstraße Nr. 893.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten, und kann jetzt oder zu Ostern künftigen Jahres bezogen werden in der großen Ulrichsstraße Nr. 20.

Auf der Markt Nr. 629 sind nächste Ostern 2 Stuben nebst Kammer an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Kommenden Sonntag, als den 16. December, ist Musik und Tanz in Diemitz, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Weber.

In der Brauerey des Herrn Amtsverwalter Röser auf dem Waisenhause wird, da der erste Weihnachtsfeiertag und das Neujahr an dem bestimmten Brautag, den Dienstag fällt, Tags zuvor, als Montags den 24. und 31. December a. c., Braumbier verkauft.

H. Lurich, Braumeister.

Sonnabend den 15. December giebt es Karpfen mit polnischer Sauce auf der Maille bey Muchau.

Sonnabend den 15. Decbr. giebt es zum Abendessen Enten: und Schpffenbraten mit märkischen Rübchen bey Weise im Apollogarten.

Auf den Sonnabend, als den 15. Decbr., ist frische Wurst bey Ochse, Gastwirth in Oberglauchau.

Sonntag den 16. Decbr. sind gefüllte Pfannkuchen und Backfische zu haben bey dem Gastwirth Junke in der goldnen Egge.

Sonntag den 16. Decbr. ist auf Verlangen meiner Gäste ein zweytes Wunderkuchen: Fest mit Trompeten und Pauken. Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag, als den 16. December, ist Kurstfest mit Tanzvergnügen, wo auch Portionweise gespeißt wird, es ladet ergebenst ein

Ochse,

Gastwirth in Oberglauchau.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Den 22. und 23. Dec. ist Gelegenheit nach Berlin, auch wird ein Beywagen zum Gepäc beygegeben; desgleichen ist alle Tage ein: und zweyspänniges Fuhrwerk mit und ohne Pferde zu vermietthen beyrn Lohnfuhrmann Vogel hinterm Rathhause Nr. 231.

Wagen- und Holz-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein schöner Scheibenwagen, mehrere in noch sehr gutem Zustand befindliche Chaisen, ein neuer fertiger Schütten, mehrere von Stellmacherarbeit fertige ein- und zweispännige Chaisen, ein Korbwagen, auch ein modern gearbeiteter Schlitten, verschiedene gute trockene Nuthölzer für Stellmacher und Tischler passend von jetzt an aus freyer Hand zu verkaufen bey dem Stellmacher **Wagner** in der kleinen Steinstraße Nr. 217. Halle, den 11. December 1827.

Deutscher Kanaster à Pfd. 5 Sgr.

von

Rösner und Comp. in Berlin.

Aus den feinsten deutschen Tabaksblättern, ist durch besondere Zubereitung dieser leichte und angenehme schmeckende, nicht fuselnde Tabak fabricirt worden, und zu haben in der Niederlage zu Halle bey **W. Fürstenberg**, Große Ulrichstraße Nr. 76.

Extra feiner weißer Jamaica-Rum das Quart 1 Thlr. incl. Flasche, feiner Jamaica-Rum à 25 Sgr., 22½, 20 und 17½ Sgr., Westindischen Rum à 12½ und 15 Sgr. bey **W. Fürstenberg**.

Unterzeichneter macht einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst bekannt, daß um Aufgabe des Geschäfts und um völlig damit aufzuräumen, alle Sorten Stiefeln und Schuhe, so auch warme Schuhe von allen Sorten zu den möglichst billigen Preisen und weiße Basschuhe zu dem Preis von 15 bis 18 Silbergroschen verkauft werden.

Adolph Franke,
Schmeerstraße Nr. 467.

Meine Holzablage ist von heute an vollkommen assortirt, worunter besonders auch Böttcherholz, Nadespeichen und andere Nuthölzer sind. Halle, d. 12. Dec. 1827.

1 Ferd. Orndorf vor dem Klausthore.

Ein einspänniger Schlitten und ein zweispänniger Leitterwagen ist zu verkaufen bey **G. Wächter** am kleinen Berlin Nr. 415.

Ein junger Mensch, der sich dem geistlichen Stande widmen wollte, und deshalb zwey bedeutende Anstalten besucht hat, aber nun äüßerer für ihn nicht ehrenloser Verhältnisse wegen diesen Vorsatz aufgeben mußte, wünscht zu Weihnachten in eine für ihn passende Schreibertelle, oder sonstige Geschäftsführung einzutreten, die seinem Stande und seinen vielseitig erworbenen Kenntnissen entspricht. Auch ist derselbe bereit, nach einigen berücksichtigten Bedingungen, die von dem Untengenannten zu erfahren sind, die Ausschnitt- oder Salanterie-Handlung zu erlernen.

Nähere Auskunft giebt Herr Kaufmann, Stud. theol. wohnhaft im Waisenhause, im zweyten Eingange Nr. 19, der des Morgens früh bis 8 Uhr und Abends von 7 Uhr an zu sprechen ist.

Leichte gutriechende Tabake aus der Fabrik von
Rösner und Comp. in Berlin

Besonders empfehlenswerth:

Extra fein Kanaster Litt. G. in blau Papier à Pfund

7½ Egr.

Kanaster Litt. F.

Barinas Kanaster

Cuba do. groß und fein geschnitten } à Pfd. 10 Egr.

Laguayra do.

Gesundheits-Kanaster ohne ärztliche

Atteste

und mehrere Sorten à 11½, 12½, 13½, 15 Egr. bis
1½ Thlr. in der Niederlage bey

W. Fürstenberg,

Große Ulrichstraße Nr. 76.

Warnung

Mein Pächter, der Gastwirth Herr Funke, ist von mir beauftragt, diejenigen, welche durch die neuen Anpflanzungen in den Gärten meines Grundstücks bey der goldenen Egge in den Pulverweiden gehen, oder sonst irgend einen Schaden anrichten, ohne Umstände zu pfländen.

Beyer.

Auction. Es soll der Nachlaß der hier selbst verstorbenen Wittwe Erler gebörne Kerrich, bestehend in Porcellain, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, als: Tischen, Stühlen, Kommoden, Schränken, Fässern, Kasten und dergleichen, so wie weiblichen Kleidungsstücken und verschiedenen Kupferstücken, in termino

den 18ten dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr

in dem Köhler'schen Hause Nr. 217 in der kleinen Steinstraße allhier vor dem ernannten Deputirten Landgerichts-Secretair Krüger öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. December 1827.

Königl. Preuß. Landgericht.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine hier selbst belegene Schenke nebst dazu gehörigen 19 Gemeindetabeln und 1 Morgen Garten aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Oszmünde bey dem Eigenthümer

Ellmann.

Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf des den Vorher'schen Erben gehörigen, allhier in der Schmeersstraße sub Nr. 488 belegenen Hauses habe ich im Auftrag einen anderweiten Termin auf

den 27. Decbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Die Bedingungen können bey mir stets eingesehen werden. Halle, den 10. December 1827

Der Justizcommissarius Wilke.

An 5. Decbr. Abends ist ein Tuch, worin Geld geknüpft war, am Hospitalplatz in Glaucha gefunden worden. Der Eigenthümer davon kann sich zur Empfangnahme melden in Glaucha Nr. 1847 eine Treppe hoch.

Zwey fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1170.

Verpachtung

Die hieselbst hinter den Weingärten rechts am Böllberger Wege den Putverweiden gegenüber belegene neue Gartenanlage, nebst Haus und sonstigem Zubehör, soll von Neujahr oder Ostern 1828 auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden. In Auftrag der Eigenthümerin, verwittweten Madame Trübe, habe ich hierzu einen Termin auf den 18ten dieses Monats zwischen 11 bis 12 Uhr in meiner Schreibstube, Kleine Klausstraße Nr. 927, angesetzt, und lade hiermit Pachtliebhaber ein, in diesem Termine vor mir zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 6. December 1827.

Der Justizcommissar Siebiger.

Ich bin Willens, meine Schenke in Schönnewitz nebst Garten und übrigem Zubehör, wozu noch achtzehn Gemeindetabeln, theils mit Pappeln bepflanzt, theils zum Gemüse bestimmt, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können die nähern Bedingungen bey dem Eigenthümer in Demünde erfahren. Gärtner Ellmann.

Das auf dem Neumarkt an dem Jägerplatz unter Nr. 1086 belegene Haus sieht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 8 Stuben, 9 Kammern, 4 Küchen, einen großen gewölbten Keller, großen Bodenraum, Seiten- und Hintergebäude, einen großen Hof mit Stallung zu 4 bis 5 Pferden, nebst Garten hinter dem Hause, und kann darin recht gut eine Einfahrt angebracht werden. Auch gehört dazu ein großer Baumgarten vor dem Hause und ein Acker Grabeland an der Freymaurerloge. Das Nähere darüber ertheilt der Eigenthümer in gedachtem Hause

Leinwebermeister Nilius.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Schumann am Obersteinthor Nr. 1507.

Anzeige. Bey Walther auf dem Steinwege Nr. 1692 sind von jetzt an alle Sorten Aepfel billig zu verkaufen, auch werden selbige Markttags auf dem Obstmarkt und an andern Tagen im Keller bey Hrn. Hofrath Keresstein, der Accise gegenüber, verkauft.

Etablissement.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Manns-Kleidermacher etablirt habe. Hiermit verbinde ich die ergebenste Bitte, ein respectives Publikum wolle mich mit gütigen Aufträgen der Art beehren. Ich hoffe durch prompte und reelle Bedienung den Beyfall derer zu verdienen, die mir ihr aüftiges Zutrauen schenken werden. Meine Wohnung ist in der Kubgasse im Hause des Fleischermeisters Herrn Lauer Nr. 449.

Mannskleidermacher Wilhelm Dettenborn.

Da ich keinen offenen Laden habe, so ist es vielleicht einem geehrten in- und auswärtigen Publikum noch unbekannt, daß bey mir immerwährend eine Auswahl von fertigen Tabakspfeifen zu haben ist, kurze Pfeifen von allen Arten nach den neuesten Dessens, so auch lange von verschiedenen Sorten, alles eigne Verfertigung.

Porzellanene Köpfe und zinnerne Abgüsse, alles wird sowohl in Duzenden als im Einzelnen zu dem billigsten Preise verkauft in der großen Klausstraße Nr. 869.

Halle, den 10. December 1827.

C. Trobisch, Horndrechsler.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich alle Arten feiner Stickereyen, als: Hauben, Kragen, Kindermützen, Tücher verfertige. Ich verspreche die beste Bedienung und billige Preise.

Wittwe Meyer,
wohnhaft auf dem Trödel bey Hrn. Darmann Nr. 767.

Handlungsanzeige. Sehr schöne Westenzeuge in den modernsten Dessens empfang und empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Carl Witzig,
am Markt, Schmeerstraßenecke.

Sonntabend früh, als den 15. Dec. a. c., sind auf hiesigem Markte fremde Karpfen zu verkaufen.

800 Thaler im Ganzen, oder auch in kleinern Posten liegen gegen ausreichende hypothekarische Sicherheit und zu vier Procent jährliche Zinsen sofort zum Ausleihen bereit. Wo? erfährt man in Nr. 890 am Klauschore eine Treppe hoch. Halle, den 10. December 1827.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren bittet um eine Aufwartung bey einer freundlichen Herrschaft, oder auch als Krankenwärterin und verspricht in diesem Geschäfte hoflich und pünktlich vorzustehen. Zu erfragen auf dem Steinwege Nr. 1684 hinten im Hof.

Ein Logis bestehend aus zwey Stuben, Kammer, Küche, Bodenraum, Keller, einem großen Hofe mit Einfahrt, eingerichtet zu einer Torffabrik, nebst großen Schuppen und Stallung zu vier Pferden ist zu Ostern künftigen Jahres zu vermieten, kann übrigens auch sogleich bezogen werden. Das Nähere hierüber ertheilt

L. Kennecke, Strohof Nr. 2046.

Halle, den 11. December 1827.

Schlittschuh das Paar von 6 Sgr. bis 2 Thaler empfangt wieder
 J. A. Spieß,
 Rannische Straße.

Am 28. November traf mich das harte Schicksal, meinen guten Vatten, den Hrn. Pastor Ernst Samuel Beck zu Gütz, nach einer fast vier und dreyßigjährigen treuen Amtsführung und einer zwölfjährigen höchst glücklichen Ehe, durch den Tod zu verlieren. Er starb nach zehnwöchentlichen harten Leiden an Unterleibsbeschwerden sanft und voll festen Vertrauens auf Gott und ein künftiges Wiedersehen. Wer den Edeln kannte, wird meinen gerechten Schmerz würdigen, und denselben nicht durch schriftliche Beweise der Theilnahme vergrößern.

Gütz bey Landsberg, den 8. December 1827.

Herr. Charl. Carol. Beck, geb. Hesse,
 und im Namen meiner sechsjährigen Tochter:

Ernestine Amalie.

N a c h r u f

am Grabe unsers geliebten Sohnes und Bruders
Heinrich König,
 von Paul Ignaz König (als Vater) und dessen
 Ehegattin Louise König (geb. Schmidt) und im
 Namen der sämmtlichen Geschwister des Verstorbenen.

Der letzten Stunde ernster Schlag verhallte,
 Und unsre schönste Hoffnung ging zur Ruh.
 Du gingst von uns, und deine Seele wallte
 Der Himmelsheimath zu.

Ach deines viel zu frühen Scheidens Stunde,
 Sie hat uns tief gebeugt, groß ist der Schmerz!
 Dein Sterben schlug uns eine tiefe Wunde
 Der Traurigkeit ins Herz.

Euch, unsres Sohnes treuen Jugendfreunden,
 Die Ihr die letzte Ehre ihm erzeigt;
 Euch, die Ihr weinet, als wir trostlos weinten,
 Sind wir zum Dank geneigt.

Und du, Verewigter! blick auf uns nieder;
 Du hast vollendet, herrlich ist dein Loos!
 Die Freude ist, sehn wir dich einstens wieder,
 Vollkommen! ewig! groß!

Sonnabends den 8ten dieses Monats entschlief unsere
 redliche Mutter, die Wittve Sophie Elisabeth Krü-
 ger geborne Lippert, in ihrem 66sten Lebensjahre,
 nach einem kurzen Krankenlager sanft an der Entkräftung.

Wir zeigen dies unsern werthen Anverwandten und
 Freunden hiermit ergebenst an, und sind von deren auf-
 richtigen Theilnahme an unserm schmerzlichen Verlust
 ohne Beyleidsversicherungen überzeugt.

Halle, den 11. December 1827.

Die Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.